



22. wissenschaftliche Tagung der AVM

Steiermarkhof, Graz | 15. bis 18. Oktober 2020



VERHALTENSTHERAPIE

Ein Weg zum Glück?



STEIERMARKHOF®
bilden. tagen. nächtigen.



VERHALTENSTHERAPIE – ein Weg zum GLÜCK?

Veranstaltungsort: **Steiermarkhof** Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz
Telefon +43/(0)316 80 50-7111 **Fax** +43/(0)316 80 50-7151
Mail office@steiermarkhof.at **Web** <https://www.steiermarkhof.at/>

Wissenschaftliche Leitung: Mag.^a Carine **Anderle** und PD Dr.ⁱⁿ. med. univ. Annamaria **Painold**
Wissenschaftlicher Beirat: Ausbildungsverantwortliches und Anerkennungs-Gremium der AVM (AVNG)
Online-Anmeldung: <https://institut-avm.at/tagung/die-22-wissenschaftliche-tagung-der-avm/>

Referent*innen in alphabetischer Reihenfolge:

1. Dr.ⁱⁿ Daniela **Blickhan**, Bad Aibling (D)
2. Dr.ⁱⁿ med. univ. Ulrike **Eberling**, Pfaffing (D)
3. Univ.-Doz. Dr. Gerald **Gatterer**, Wien (Ö)
4. Prof. emer. Dr. Kurt **Hahlweg**, Braunschweig (D)
5. Dr. Alois **Kogler**, Graz (Ö)
6. Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ilona **Papousek**, Graz (Ö)
7. Ines **Riedenburg-Tröscher**, Dipl.-Psych.ⁱⁿ, Wiesbaden (D)
8. Dr. Florian **Schepper**, Bremen (D)
9. Prof. Dr. Mervyn **Schmucker**, Dresden (D)
10. Primaria PD Dr.ⁱⁿ Alexandra **Schosser**, Wien (Ö)
11. Dr. Michael **Waadt**, München (D)

Während der Tagung werden Foto-, Video- und Audioaufzeichnungen gemacht.

Die Teilnahme an der Tagung wird wie folgt angerechnet:

Anerkennung für Psycholog*innen/Psychotherapeut*innen – berufliche Fortbildung

Präworkshops 10 AE
gesamte Tagung 10 AE
Postworkshops 10 AE

Anerkennung durch die PTK Bayern (auf Anfrage; die PTK-Punkte müssen per Teilnahmebestätigung bei der Kammer eingereicht werden!)

Anerkennung für Ärzt*innen Gesamte Tagung: 10 DFP-Punkte
..... Prä- und Postworkshops: jeweils 10 DFP-Punkte

Für Ausbildungsteilnehmer*innen der AVM – unterrichtete Kleingruppen in der Ausbildung (KG)

Gesamte Tagung (1. und/oder 2. Ausbildungsabschnitt) 10 AE KG
Präworkshops: 10 AE KG Zuordnung: s. jeweiliger Workshop
Postworkshops: 10 AE KG Zuordnung: s. jeweiliger Workshop

22. wissenschaftliche Tagung der AVM

Steiermarkhof, Graz | 15. bis 18. Oktober 2020



TAGUNGSVERLAUF

Freitag, 16. Oktober 2020

Ordentliche **GENERALVERSAMMLUNG DER AVM** zum Vereinsjahr 2019

13.30–14.30 Uhr

15.00 Uhr

Begrüßung der Gäste und Einführung

Mag.^a Carine **Anderle** und PD Dr.ⁱⁿ med. univ. Annamaria **Painold**

Eröffnung der Tagung

Dr.ⁱⁿ Liselotte Mäni **Kogler**, Vorstandsvorsitzende der AVM

15.15–16.15 Uhr

Eröffnungsvortrag

Dr. Alois **Kogler**, Graz

„Die Verhaltenstherapie und das Glück“

16.15–17.15 Uhr

Prof. emer. Dr. Kurt **Hahlweg**, Braunschweig

„Glück, Glas und intime Partnerschaft: Wie leicht bricht das?

Können wir Scheidung vorhersagen und verhindern?“

Moderation: Mag.^a Carine Anderle

17.15 bis 17.45 Uhr Kaffeepause

17.45–18.45 Uhr

Dr. Michael **Waadt**, München

„Die Glücksfalle“

18.45–19.45 Uhr

Dr. Florian **Schepper**, Bremen

„Ressourcenorientierte Spieltherapie“

Moderation: PD Dr. Martin Letmaier

ab ca. 20.00 Uhr ABENDVERANSTALTUNG

Begrüßung neuer Mitglieder und Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen

Köstlichkeiten aus der Region / Weinverkostung

Grooves mit DJ Samir **Köck**

(Bitte um verbindliche Anmeldung für die Abendveranstaltung – im Tagungsbeitrag inkludiert!)



TAGUNGSVERLAUF

Samstag, 19. Oktober 2019

9.00–10.00 Uhr

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ilona **Papousek**, Graz
„Humor in der Werkzeugkiste: Kleine Gebrauchsanleitung“

10.00–11.00 Uhr

Primaria PD Dr.ⁱⁿ Alexandra **Schösser**, Wien
„Schematherapie und Glück“

Moderation: Dr. Helmut Klampfer

11.00 bis 11.30 Uhr Kaffeepause

11.30–12.30 Uhr

Dr.ⁱⁿ Daniela **Blickhan**, Bad Aibling
„Perspektiven der Positiven Psychologie für ein gelingendes Leben: Flourishing“

12.30–13.30 Uhr

Univ.-Doz. Dr. Gerald **Gatterer**, Wien
„Altern – Depression und Demenz oder Spaß und Lust?“

Moderation: Dr.ⁱⁿ Gesine Schmücker-Schüssler

ca. 13.30 Uhr – Ende der Tagung

WER IST DIE AVM?

Die Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation (AVM) wurde 1976 gegründet und hat ihren Sitz in Salzburg. Sie ist in elf Arbeitskreisen (Burgenland, Graz, Innsbruck, Innviertel, Klagenfurt, Liezen, Linz, Niederösterreich, Salzburg, Vorarlberg und Wien), die die Mitglieder der AVM in den entsprechenden Regionen betreuen, organisiert.

Informationen zum Verein beziehen Sie über die GESCHÄFTSSTELLE DER AVM

Roswitha **Grill**, Leiterin der Geschäftsstelle

Büro Salzburg: Paris-Lodron-Straße 32 ☎ 5020 Salzburg

Büro Wien: Leidesdorfgasse 11–13/Stiege 1/Top 8 ☎ 1190 Wien

Telefon +43/(0)662/88 41 66 ☎ Fax +43/(0)662/88 65 66

Home <https://institut-avm.at> ☎ Mail office@institut-avm.at

Die AVM ist seit Bestehen des Psychotherapiegesetzes als fachspezifische Ausbildungseinrichtung anerkannt und bietet Aus-, Fort- und Weiterbildung in Verhaltenstherapie an. Seit 1993/94 wird diese durch das AVM-eigene „Institut für Verhaltenstherapie“ durchgeführt, welches als Gemeinnützige Ges.m.b.H. organisiert ist.



DIE KOSTEN

Tagung

Berufstätige Mitglieder der AVM

- bis 31. Juli 2020: 170,– Euro
- ab 1. August 2020: 180,– Euro
- Tagungskassa: 190,– Euro

Mitglieder der AVM, die einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag bezahlen

- bis 31. Juli 2020: 145,– Euro
- ab 1. August 2020: 155,– Euro
- Tagungskassa: 165,– Euro

Nichtmitglieder

- bis 31. Juli 2020: 195,– Euro
- ab 1. August 2020: 205,– Euro
- Tagungskassa: 215,– Euro

Im Preis inkludiert ist die Abendveranstaltung am Freitag (bitte unbedingt um verbindliche Anmeldung).

Prä- und Postworkshops

- Für **Mitglieder der AVM**: 240,– Euro (ohne MWSt.)
- Für **Ausbildungsteilnehmer*innen der AVM**: 210,– Euro (ohne MWSt.)
- Fortbildung für **Nichtmitglieder**: 260,– Euro (ohne MWSt.)

Im Preis inkludiert ist das Mittagessen am Freitag (Präworkshops) und/oder das Mittagessen am Samstag (Postworkshops).

Stornierung (siehe <https://institut-avm.at/agb-fuer-verein/>) bis zum 1. 9. 2020 – abzüglich einer 10%-igen Bearbeitungsgebühr, ab 2. 9. 2020 besteht kein Anspruch auf Rückerstattung des eingezahlten Tagungsbeitrages.



Prof. emer. Dr. Kurt **Hahlweg**, Braunschweig
„Prävention und Therapie von Beziehungsstörungen:
Einführung in das EPL (Ein partnerschaftliches Lernprogramm)
Termin: 15./16. Oktober 2020, Dauer: 10 AE
Donnerstag, 15.00–17.15 / 17.30–19.00 Uhr
Freitag, 8.30–10.00 / 10.15–12.30 Uhr (inkl. Mittagessen)

Prof. emer. Dr. Kurt **Hahlweg**, Psychologischer Psychotherapeut; Studium der Psychologie an der Universität Hamburg, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München; seit 1988 Professor für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik an der Technischen Universität Braunschweig. Deutscher Psychologie-Preis 2008. Forschungsschwerpunkte: Prävention von Beziehungsstörungen und kindlichen Verhaltensstörungen (EPL: Ehevorbereitung: Ein Partnerschaftliches Lernprogramm; Triple P: Positives Erziehungsprogramm für Eltern)

Technische Universität Braunschweig, Abteilung für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik; k.hahlweg@tu-braunschweig.de

Präworkshop_1 Ziel des EPL ist es, die Kompetenz eines Paares zu steigern, mit Konflikten und Beziehungskrisen flexibler und konstruktiver umgehen zu können. In drei Langzeitstudien mit 250 Paaren und Katamnesen von elf bis 25 Jahren konnte gezeigt werden, dass die Scheidungsrate um bis zu 50% gesenkt werden kann. Im Workshop werden die wesentlichen Elemente des EPL mit Videounterstützung vorgestellt und das therapeutische Vorgehen in Kleingruppen geübt. Es werden auch Möglichkeiten aufgezeigt, wie Familienangehörige im Rahmen individueller Psychotherapie in die Therapie einbezogen werden können, dies exemplarisch für Patienten mit Depression und Angststörungen.

*Für Ausbildungsteilnehmer*innen der AVM anrechenbar für **5 AE Therapeutischer Prozess und Therapeut-Klient-Beziehung** und/oder **5 AE Standardmethoden I** und/oder **5 AE Standardmethoden II** (1. Ausbildungsabschnitt)*

Präworkshop_2 zur Tagung



Dr. Florian **Schepper**, Bremen

„Ressourcenorientierte Spieltherapie: Nichts geht mehr – mehr spielen geht immer!“

Termin: 15./16. Oktober 2020, Dauer: 10 AE

Donnerstag, 15.00–17.15 / 17.30–19.00 Uhr

Freitag, 8.30–10.00 / 10.15–12.30 Uhr (inkl. Mittagessen)

Dr. rer. med. Florian **Schepper**, Dipl.-Psychologe, Lehrtherapeut in Systemischer Therapie und Beratung (Dgsf/Sg), Supervisor (Ipt), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut (Sg), Psychologischer Psychotherapeut für Kinder- und Jugendliche und Erwachsene (I.A.). Nach zweijähriger Tätigkeit in einem Kinderdorf in Brasilien studierte Florian Schepper Psychologie in Leipzig. Während seines Studiums entdeckte er seine Leidenschaft für erlebnisaktivierende therapeutische Übungen und absolvierte bereits während des Studiums eine Weiterbildung zum Erlebnispädagogen. Nach seinem Studium begann er seine Tätigkeit als Stationspsychologe im Bereich der pädiatrischen psychosozialen Onkologie an der Universität Leipzig und arbeitete mehrere Jahre konsiliarisch im Projekt Kinder krebskranker Eltern an der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Leipzig. Mit dem Projekt „Jetzt bin ICH mal dran!“ für Geschwister chronisch kranker Kinder und durch die Gründung des Verbundes für Geschwister wurde Florian Schepper 2011 und 2013 mit dem Förderpreis der Stiftung Familienbande ausgezeichnet. Im Jahr 2014 erhielt er die Doktorwürde für seine Forschungsarbeit über ein familientherapeutisch und erlebnispädagogisch ausgerichtetes Angebot für Familien mit einem krebskranken Kind in Remission (Projekt FAMILIENfreiZEIT). Florian Schepper arbeitet seit mehreren Jahren als Lehrtherapeut und Dozent für verschiedene Institute in Deutschland.

Präworkshop_2 *Es lebe das Spiele – spielend erleben!* Spielerisch ausgelöst, erlebt und therapeutisch nutzbar gemacht – Spieltherapie wird in diesem Workshop direkt erfahren. Dabei werden positive Effekte ebenso wenig übertrieben dargestellt, wie die Grenzen des therapeutischen Einsatzes des Verfahrens. Und hinter jedem Spiel steht ein Beziehungsangebot. So gilt es nicht nur zu beachten, wie und was wir spielen, gewinnen oder verlieren, sondern wie wir therapeutisch beginnen und enden und gemeinsam mit den Patient*innen oder Klient*innen Problem- und Lösungswelten konstruieren. Praxisnah werden Grundlagen der modernen psychosozialen ressourcenorientierten Spieltherapie vermittelt. Im Rahmen des Workshops wird dabei besonderer Wert auf die enge Vernetzung zwischen eigenem Erleben und Anwenden, sowie Vermitteln von wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen gelegt. All das wird stets in Kombination mit Fallbeispielen präsentiert, so dass die Teilnehmenden nicht nur hören, sondern auch Anwendung sehen und erleben. Durch das Einbinden von **Fallbeispielen aus dem Teilnehmer*innenkreis** ist der Übertrag in den jeweiligen Arbeitskontext sichergestellt.

*Für Ausbildungsteilnehmer*innen der AVM anrechenbar für 5 AE Standardmethoden I und/oder 5 AE Therapeutischer Prozess und Therapeut-Klient-Beziehung (1. Ausbildungsabschnitt); 10 AE Zertifizierung zur/m Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/in*



Dr. Michael **Waadt**, München
„Der sechsfache Weg zum Glück“
Termin: 15./16. Oktober 2020, Dauer: 10 AE
Donnerstag, 15.00–17.15 / 17.30–19.00 Uhr
Freitag, 8.30–10.00 / 10.15–12.30 Uhr (inkl. Mittagessen)

Dr. Michael **Waadt** leitet in München das insas-Institut für Arbeit und seelische Gesundheit und arbeitet als Psychotherapeut, Supervisor und Coach in eigener Praxis. Dozent an verschiedenen VT-Ausbildungsinstituten (CIP und VFKV München, aap Dresden); Gründungsmitglied im ACT-Fachverband DGKV; Gründungsmitglied der ACT-Akademie; Fach- und Sachbuchautor bei Hogrefe und Kohlhammer.

Präworkshop_3 Die Akzeptanz- und Commitment-Therapie ist ein komisches Verfahren, eine Therapie, die nichts therapieren möchte. Ihr Ziel ist vielmehr, Menschen dabei zu unterstützen, ihr Leben nach dem auszurichten, was ihnen von ganzem Herzen wichtig ist, und dadurch – naja –, glücklich zu werden.

Im Mittelpunkt stehen dabei sechs sogenannte Kernprozesse, die sich in die Hauptkomponenten Achtsamkeit und werteorientiertes Handeln unterteilen lassen. Ziel dieses Workshops ist es, einen Überblick über das Modell zu geben und die zentralen ACT-Strategien vorzuführen. Dabei soll nicht nur ein intellektuelles Verständnis vermittelt werden; mindestens genauso wichtig ist das unmittelbare Erleben. Offenheit und die Bereitschaft zu Selbsterfahrung und interaktiver Gruppenarbeit sind deshalb wichtig, wenn Sie in diesem Workshop glücklich werden wollen.



Dr.ⁱⁿ Daniela **Blickhan**, Bad Aibling

Dr.ⁱⁿ med. univ. Ulrike **Eberling**, Pfaffing

„Blumen wachsen nicht schneller, wenn man sie anschreit.“ (Barbara Fredrickson)

Ansätze der Positiven Psychologie für die Förderung von Wohlbefinden,
Lebenszufriedenheit und die Reduktion depressiver Tendenzen

Termin: 17./18. Oktober 2020, Dauer: 10 AE

Samstag, 15.00–16.30 / 16.45–19.00 Uhr (inkl. Mittagessen)

Sonntag, 9.00–10.30 / 10.45–13.00 Uhr

Dr.ⁱⁿ Daniela **Blickhan**, Dipl.-Psych.ⁱⁿ, MSc, promovierte in Positiver Psychologie an der Freien Universität Berlin bei Prof. Michael Eid. Sie ist Lehrtrainerin und Lehrcoach und leitet seit 1991 das Inntal-Institut, eine Fortbildungseinrichtung für Training und Coaching mit Standorten in Deutschland und Österreich.

Autorin von Positive Psychologie – ein Handbuch für die Praxis (Junfermann, 2018) und Positive Psychology Coaching (Junfermann, 2020)

Dr.ⁱⁿ med. univ. Ulrike **Eberling** studierte Humanmedizin in Wien. Sie ist niedergelassene Ärztin für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt Ganzheits- und Präventivmedizin, Zertifizierte Beraterin für Positive Psychologie DACH-PP, Practitioner DVNLP für Kommunikation und Coaching, Tutorin an öffentlichen Schulen sowie privaten Lehrinstituten.

Postworkshop_1 Flourishing kennzeichnet ein Leben im Sinne des Positive Psychological Functioning. In diesem Workshop werden verschiedene Bausteine dafür vorgestellt und für die Anwendung mit Patient*innen und der eigenen Selbstfürsorge praktisch beleuchtet.

- Psychische Schwingungsfähigkeit: Emotionsdifferenzierung, Förderung positiver Emotionen und Selbstwirksamkeit
- Maslow revisited: Psychische Grundbedürfnisse im Sinne der Self Determination Theory (Deci & Ryan 2000, 2008)
- Jenseits von Karotte und Peitsche: Das Motivationskontinuum der Self Determination Theory (Deci & Ryan 2000, 2008)



Prof. Dr. Mervyn **Schmucker**, Dresden
Ines **Riedeburg-Tröscher**, Dipl.-Psych.ⁱⁿ, Wiesbaden
„Innere-Kind Therapie mit der IRRT –
Der Ort, an dem du das Glück erleben kannst!“
Termin: 17./18. Oktober 2020, Dauer: 10 AE
Samstag, 15.00–16.30 / 16.45–19.00 Uhr (inkl. Mittagessen)
Sonntag, 9.00–10.30 / 10.45–13.00 Uhr

Prof. Dr. Mervyn Schmucker Urheber der IRRT. Begann klinische Untersuchungen mit Imaginationsbehandlungen als Clinical Associate Professor (University of Pennsylvania) und langjähriger Mitarbeiter von Prof. Aaron Beck, leitete dessen Ausbildungszentrum für kognitive Verhaltenstherapie. Supervisand und Arbeitskollege von Jeffrey Young. Zusammenarbeit in den 90er-Jahren mit Prof. Edna Foa am PTBS-Forschungsprojekt (University of Pennsylvania). Gastprofessor Universität Freiburg. Seit 2008 Senior Clinical Consultant an der Klinik am Waldschlößchen in Dresden. Seit 2018 Supervisor und Trainer im IRRT-Zentrum Wiesbaden. Leitet in den deutschsprachigen Ländern IRRT-zertifizierte Trainings, Seminare, Weiterbildungsworkshops in der Anwendung der IRRT-Methode.

Ines Riedeburg-Tröscher, Dipl.-Psych.ⁱⁿ Diplom-Psychologin und examinierte Krankenschwester, Approbierte Psychologische Psychotherapeutin (Kognitive Verhaltenstherapie), zertifizierte IRRT-Therapeutin, zertifizierte Gestalttherapeutin, Weiterbildung in Psychotraumatologie, Privatpraxis für Psychotherapie in Wiesbaden, Leiterin des IRRT-Zentrums Wiesbaden (mit Prof. Dr. Mervyn Schmucker); IRRT-Workshop-Co-Leiterin (bei Prof. Schmucker); IRRT-Supervisorin.

Postworkshop_2 Ist es unser Ziel als Therapeut*innen, unsere Patient*innen nur von ihrem Leiden zu befreien, oder ist ein grundlegendes therapeutisches Ziel, ihnen auch dabei zu helfen, glücklichere Menschen zu sein (wie z. B. humanistisch-orientierte Psychotherapeut*innen seit den 50er-Jahren betonen)? Sobald wir uns mit dem Thema „Glücklich sein“ beschäftigen, werden wir mit folgenden Fragen konfrontiert: „Was bedeutet es, glücklich zu sein?“ „Wie kann man glücklich werden?“ „Wo ist eigentlich der Ort, an dem man sein Glück findet oder erleben kann?“ Ist es etwas von außen Kommendes, das wir uns erarbeiten können? Oder ist es, wie die Buddhisten behaupten, „ein innerer Zustand“ ... wie ihn Sokrates vor 3.000 Jahren beschrieb, „Das Glück ist schon da. Es ist in uns. Wir haben es nur vergessen und müssen uns wieder daran erinnern.“

Laut Forschung scheint Glücklichein wenig mit Wohlstand oder materiellem Besitz zu tun zu haben und heißt nicht, dass man 24 Stunden am Tag fröhlich ist; vielmehr ist Glücklichein eine Haltung, ein innerer Gefühlszustand, ein Erlebnis der Freude, Zufriedenheit, Verbundenheit und des Wohlbefindens, kombiniert mit Gefühlen von Unbeschwertheit, Unbefangenheit, spielerischer Leichtigkeit, Kreativität. Der glückliche Mensch besitzt die Fähigkeit, ganz im Hier und Jetzt zu sein, ist spontan, neugierig, lacht viel und mag sich selbst, wie er ist, ohne über sich selbst ständig nachzudenken und sich mit anderen zu vergleichen.

In den letzten 25 Jahren haben wir durch die IRRT-Innere-Kind-Arbeit (mit dem metaphorischen Kind) von unseren Patient*innen viel gelernt bezüglich der Verknüpfung zwischen Glücklichein und der Beziehung, die man mit seinem inneren Kind hat. Unseren Beobachtungen nach ist es tatsächlich so, dass man mehr depressiv, ängstlich, pessimistisch und unglücklich ist, wenn man von seinem inneren Kind abgetrennt ist und keine Verbindung zu ihm spürt, als wenn die Quelle von Lebenskraft und Lebensfreude zugänglich ist. Was uns IRRT-Therapeut*innen aber immer wieder beeindruckt, ist die heilende Kraft, die in Gang gesetzt werden kann, wenn das aktuelle Ich eine authentische Begegnung mit dem inneren Kind aufnimmt, wie schnell und tiefgreifend diese Veränderung sein kann und welche Lebenskraft und Lebensfreude dadurch freigesetzt werden können.

In diesem Workshop wird durch Fallbeispiele und Videovorstellungen (eventuell Selbsterfahrung) gezeigt, wie Patient*innen ihre Glücksgefühle und Lebensfreude sowie ein Gefühl von innerer Verbundenheit und Geborgenheit mit sich selbst durch Innere-Kind-Therapie mit der IRRT wieder „erleben“ können.

PUBLIKATIONEN

- Schmucker, M., Köster, R. (2019). *Praxishandbuch IRRT: Imagery Rescripting & Reprocessing Therapy bei Traumafolgestörungen, Angst, Depression und Trauer*. 4. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schmucker, M., Köster, R. (2019). „... und wie reagiert das KIND?“ Diagnostik und Heilung durch Innere-Kind-Arbeit in der IRRT. *Imagery Rescripting & Reprocessing Therapy*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schmucker, M., Riedeburg-Tröscher, I. (2019). *Imagery Rescripting & Reprocessing Therapy (IRRT) bei Traumafolgestörungen*. In: Riessbeck, H. *Traumakonfrontation – Traumaintegration. Methoden im Vergleich*. Stuttgart: Kohlhammer.

Für Ausbildungsteilnehmer*innen der AVM anrechenbar für 5 AE *Therapeutischer Prozess und Therapeut-Klient-Beziehung* und/oder 5 AE *VT bei Persönlichkeitsstörungen* und/oder *Standardmethoden I* und/oder *Standardmethoden II* (1. und/oder 2. Ausbildungsabschnitt)



Primaria PD Dr.ⁱⁿ Alexandra **Schossner**, Wien
„Wege zum Glück durch Schematherapie“
Termin: 17./18. Oktober 2020, Dauer: 10 AE
Samstag, 15.00–16.30 / 16.45–19.00 Uhr (inkl. Mittagessen)
Sonntag, 9.00–10.30 / 10.45–13.00 Uhr

Primaria PD Dr.ⁱⁿ Alexandra **Schossner**, seit Jänner 2013 ärztliche Leitung der verhaltenstherapeutischen ambulanten psychiatrischen Rehabilitation „Zentren für seelische Gesundheit Wien“ (BBRZ-Med), zuvor Oberärztin sowie Forschung und Lehre an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Universität Wien. Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie, Schematherapie) und Supervisorin, sowie Lehrtherapeutin der Arbeitsgemeinschaft für Verhaltenstherapie (AVM). Von 2006 bis 2009 Forschungsaufenthalt (PhD) am King's College London, 2012 Habilitation im Fach Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin an der Medizinischen Universität Wien. Vorstandsmitglied („Science & Research Coordinator“), Zertifizierungsgutachterin (Österreich) sowie Trainerin/Supervisorin der „International Society of Schematherapy“ (ISST).

Postworkshop_3 In den 1990er Jahren etablierte Jeffrey Young als Weiterentwicklung traditioneller kognitiver Verhaltenstherapie die Schematherapie zur Behandlung chronifizierter Achse-I- und Achse-II-Störungen. Da er vermehrt mit Patient*innen konfrontiert war, die bei sehr vielen Schemata starke Ausprägungen zeigten, entwickelte er gegen Ende der 90iger Jahre das Modus-Modell. Dabei stehen die Schemata im Hintergrund (als neurobiologische Erregungsbereitschaft, sog. *traits*) und treten lediglich in ihrer aktivierten Form als Modus (als aktueller Zustand der Persönlichkeit, sog. *states*) in Erscheinung. Der Workshop erleuchtet, wie Schemata generell hinderlich für eine glückliche Lebensführung sein können, und zeigt Strategien auf, festgefahrene Lebensmuster zu verändern. Zentral hierbei ist die Stärkung des Gesunden-Erwachsenen-Modus als selbstreflexive Instanz, der durch Schemaaktivierung hervorgerufene spontan auftretende Modi regulieren und gegebenenfalls funktionales Verhalten aufbauen soll. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei die Wahrnehmung und Erfüllung der eigenen Bedürfnisse. Doch auch kontinuierliche Förderung des Glücklichen-Kind-Modus ist integraler Bestandteil einer schematherapeutischen Behandlung, um dem Ziel eines glücklichen Lebens näher zu kommen. Im Rahmen dieses Workshops wird die schematherapeutische Fallkonzeptionalisierung und daraus abgeleitet die Stärkung des Gesunden-Erwachsenen-Modus sowie Förderung des Glücklichen-Kind-Modus vorgestellt. Ein weiterer Fokus wird auf den Umgang mit daran hinderlichen dysfunktionalen Modi gelegt (z. B. durch Stuhldialoge oder Imaginationen).

*Für Ausbildungsteilnehmer*innen der AVM anrechenbar für **5 AE Therapeutischer Prozess und Therapeut-Klient-Beziehung** und/oder **5 AE VT bei Persönlichkeitsstörungen** und/oder **5 AE Standardmethoden I** und/oder **5 AE Standardmethoden II** (1. und/oder 2. Ausbildungsabschnitt)*



Interesse an der AUSBILDUNG IN VERHALTENSTHERAPIE?

*Voraussetzung für die Teilnahme an der Ausbildung in Verhaltenstherapie
ist die Absolvierung eines Aufnahmeworkshops.*

Die nächsten Termine für Aufnahmeworkshops

Aufnahmeworkshop_2/2020: 18.–19. Juni 2020
Aufnahmeworkshop_3/2020: 8.–9. Oktober 2020
Aufnahmeworkshop_4/2020: 26.–27. November 2020
Aufnahmeworkshop_1/2021: 11.–12. Februar 2021

Zeitstruktur

Donnerstag: von 13.00 bis ca. 20.15 Uhr
Freitag: 9.00 bis ca. 19.30 Uhr inklusive vier Aufnahmegesprächen

Anmeldung: Homepage der AVM
Kursgebühr: 350,– Euro (exklusive Reisespesen und Übernachtungskosten)
Ausbildungsleitung: Dr.ⁱⁿ Liselotte Mäni Kogler
Kursleitung: Univ.-Doz. Dr. Gerald Gatterer
Stellv. Ausbildungsleitung: Mag. Dr. Alexander Fink
Leiterin der Geschäftsstelle: Roswitha Grill
Veranstaltungsort: Büro der Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation
Paris-Lodron-Straße 32, 5020 Salzburg
Telefon: 0662/88 41 66
Home <https://institut-avm.at>  **E-Mail** office@institut-avm.at



STEIERMARKHOF®
bilden. tagen. nächtigen.

Um 1900 wurde auf dem Grundstück, auf dem sich heute der Steiermarkhof befindet, ein **Sanatorium** erbaut, das der Eigentümer Dr. Ignatz von Scarpatetti führte. Das Sanatorium wird 1931 aufgelöst und an das Schweizer Hilfswerk „Veritas“ verkauft. Das Hilfswerk widmet es der österreichischen Dominikanerprovinz als Ordensjuvent, also zur Schulung des Ordensnachwuchses. Aus dieser Zeit stammt der Name **Schweizerhof**, der dem Gebäude im Volksmund bis heute geblieben ist. Im Herbst 1949 wird das Grundstück mit den Gebäuden an die Raiffeisenzentalkassa Steiermark verkauft. Diese führt einen grundlegenden Um- und Ausbau durch. Mit Jänner 1951 verpachtet die Raiffeisenzentalkassa Steiermark den Schweizerhof, der nun den Namen **Raiffeisenhof** erhält, an die Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark zur Errichtung der bäuerlichen Standesschule. 1971 wird der neue Raiffeisenhof als Bildungszentrum der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft eingeweiht. 2012 wird das Haus grundlegend renoviert und in **Steiermarkhof** umgetauft. 2016/2017 kommt es zu einem Um- und Neubau mit der feierlichen Wiedereröffnung am 17. Oktober 2017.



ADRESSE & ANREISE

STEIERMARKHOF

Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Telefon +43/(0)316/ 80 50-7111

Fax +43/(0)316/ 80 50-7151

Mail office@steiermarkhof.at

Web <https://www.steiermarkhof.at/>

Anreise <https://www.steiermarkhof.at/ueber-uns/anreise/>

Übernachtung <https://www.steiermarkhof.at/naechtigen/>